

Risiken und Nebenwirkungen

Infothek für die Gruppenarbeit

Kapitelfilm „Risiken und Nebenwirkungen“: weitere Informationen zum Thema

Kreativ-Box: Bilder, Zeichnungen, Tondokumente und Animationen zum Thema

Crystal überwindet Blut-Hirn-Schranke

Kein Drogenkonsum ohne Risiko. Das gilt auch für Crystal. Allerdings sind Nebenwirkungen anfangs fast nicht festzustellen. Der Konsument erlebt ein absolutes High, ein überwältigendes Glücksgefühl. Wie kommt das zustande? Wenn man Crystal konsumiert, tritt es ins Blut über und kommt mit dem Blut ins Gehirn, überwindet die Blut-Hirn-Schranke sehr schnell und dringt dann in die Nervenzellen ein. In den Dopamin-Nervenzellen löst es die Speicherbläschen (Vesikel) auf, in denen Dopamin gespeichert ist. Dadurch wird übermäßig viel Dopamin ausgeschüttet.

Dopamin erzeugt den „Flash“

Dopamin wird im Volksmund auch als Glückshormon bezeichnet. Diese große Menge an Dopamin ist für das ungeheure Glücksgefühl, den „Flash“, verantwortlich. Weil Crystal gleichzeitig den Rücktransport des Dopamins verhindert, hält dieses Glücksgefühl durch den Konsum von Crystal recht lange an. Nach und nach gelingt es dem Körper aber, Crystal abzubauen.

Psychische Abhängigkeit

Das „Runterkommen“ ist für viele Konsumenten fast nicht auszuhalten, obwohl körperliche Entzugserscheinungen nicht auftreten. Der Konsument aber erinnert sich immer wieder an den „Flash“, das absolute Glücksgefühl, und sehnt dieses wieder herbei. Die psychische Abhängigkeit beginnt. Alle Gedanken kreisen um den Wunsch nach Crystal und man greift schließlich erneut zur Droge.

Keine Freude mehr ohne Crystal

Nach und nach fällt der „Flash“ aber nicht mehr so großartig aus. Das Gehirn gewöhnt sich an die Droge. Der Konsument muss mehr Crystal zu sich nehmen, um das anfänglich erlebte Glücksgefühl wieder zu erreichen. Der anhaltende Crystal-Konsum führt dann dazu, dass die Ausläufer (Axone) von Dopamin-Nervenzellen absterben. Das körpereigene Belohnungssystem funktioniert nicht mehr. Der Konsument kann keine Freude mehr empfinden, ist zu nichts mehr zu motivieren; es sei denn mit Crystal.

Hippocampus schrumpft, Zähne fallen aus

Crystal greift auch die Nervenzellen im Hippocampus an. Diese Schaltstelle des Gehirns ist für die Merkfähigkeit verantwortlich. Durch den Crystal-Konsum verkleinert sich der Hippocampus. Man kann sich Neues immer schlechter merken, verliert seine Aufmerksamkeit. Nach und nach zeigen sich aber auch andere Nebenwirkungen. Das geht bis zum Verlust der Zähne. Warum Crystal-Konsumenten in Deutschland nicht so aussehen wie auf den amerikanischen Schockbildern, liegt auch mit an dem guten Gesundheitssystem in Deutschland, denn die ausgefallenen Zähne werden durch künstliche ersetzt.

